
Presseinformation Nr. 58

17. Januar 2007

LAURISCHK:
"Aufstand der Alten" ist absurdes Horrorszenario

BERLIN. Zur aktuellen Debatte über Demografieprobleme und deren mediale Umsetzung erklärt die seniorenpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Sibylle LAURISCHK:

Es ist überfällig, dass die Debatte über den demografischen Wandel auch zunehmend die Medien erreicht. Hierbei sollte aber mit mehr Fingerspitzengefühl agiert werden. Der demografische Wandel ist Realität. Horrorszenarien, es käme zu einem „Aufstand der Alten“ oder zu einem Generationenkrieg, sind absurd. Wichtig ist aber die Erkenntnis, dass der demografische Wandel Veränderungen mit sich bringen wird, von denen alle Bereiche der Gesellschaft betroffen sind.

Der FDP kommt es nicht nur darauf an, Risiken und Gefahren der Überalterung zu erkennen, sondern auch die Potentiale des Alters zu benennen und Visionen für das Alter zu entwickeln. Hierzu gehören sowohl im Dienstleistungs- als auch im Konsumbereich neue Angebote, die auf die spezifischen Bedürfnisse einer älteren Generation ausgerichtet sind und neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen. Wenn wir im demografischen Wandel bestehen wollen, müssen wir akzeptieren, dass Kompetenz, Kreativität und Innovationskraft auch jenseits der Lebensmitte vorhanden sind, dass Lernfähigkeit und persönliche Weiterentwicklung nicht mit 50 enden. Insbesondere bei der Stellensuche haben Arbeitnehmer über 50 keine Chance, auch wenn sie die besten Zeugnisse präsentieren können und über jede Menge Erfahrung und Belastbarkeit verfügen. Gerade hier wird deutlich, wie nachdrücklich sich ein falsches Bild in den Köpfen festsetzen kann. Stattdessen brauchen wir die gesellschaftliche Akzeptanz des Leistungsvermögens der älteren Generation. Diese Anerkennung und Akzeptanz ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Medien und Verbänden – also der gesamten Gesellschaft.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de